



puls

Mai 2026



VOM ICH ZUM WIR

EPA - ERLEBNIS.PÄDAGOGIK.ABENTEUER.

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Vom Ich zum Wir - EPA..... 4-6

AKTUELL

20 Jahre ambulante Jugendhilfen Durlach..... 8

Kreisjugendwerkskonferenz 2026..... 9

Familienfreizeiten 2026..... 9

Klimaschutz im sozialen Alltag10-11

Hanne-Landgraf-Stiftung..... 12

AWO DIGITAL

Pilotprojekt „Navel“ 13

REPORT

KiD - Rückblick auf 30 Jahre 14

Lesung Max Czollek 15

Zwei Vielfaltsbücherkoffer für die Kitas 15

AWO Karlsruhe diskutiert neue Mitte-Studie 15

AWO PORTRÄT

Clarissa Simon: Zeit für neue Abenteuer.....16-19

SONSTIGES

Newsticker..... 19

Besondere Geburtstage..... 20

Ehrung 20

Nachrufe 21

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen 22-23

LIEBE FREUND*INNEN DER AWO,

unsere 2. Ausgabe der AWO puls in diesem Jahr ist für mich ein schöner Anlass, gemeinsam mit Ihnen auf das zu blicken, was uns als AWO Karlsruhe ausmacht und was wir in den kommenden Monaten weiter voranbringen wollen. Ein neues Jahr beginnt schließlich nicht nur im Januar. Es beginnt auch dort, wo wir mit frischen Ideen, klarer Haltung und viel Engagement an gemeinsamen Aufgaben arbeiten.

Unsere Arbeit lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, mitdenken und anpacken. In unseren Einrichtungen, Diensten und Projekten geschieht jeden Tag vieles, das nach außen oft ganz selbstverständlich wirkt und gerade deshalb besondere Aufmerksamkeit verdient.

Hinter jedem Angebot, jeder Unterstützung und jeder guten Entwicklung stehen Kolleg*innen und Ehrenamtliche die ihre Arbeit mit Fachlichkeit, Herz und Überzeugung gestalten.

Blickpunktthema dieser Ausgabe ist unsere EPA – Erlebnis-Pädagogik-Abenteuer, die mehr als nur ein Hochseilgarten ist. Sie ist ein Erfahrungsraum für Teamgeist, Vertrauen und Sozialkompetenz. Als Einrichtung der AWO Karlsruhe bietet die EPA ganzjährig erlebnispädagogische Trainings für Vorschulkinder, Schulklassen, Auszubildende, AWO Einrichtungen und viele andere Gruppen an. Aber, die EPA gehört zu den „bedrohten“ Einrichtungen, denn die Kürzungen bspw. der Schulsozialarbeit im Rahmen der kommunalen Haushaltssicherung führen zu dramatischen Rückgängen der Auslastung dieser Angebote.

Nicht nur in der AWO puls ist das Klimaschutzmanagement längst kein Zusatzthema mehr, sondern auch als Teil verantwortungsvoller Zukunftsgestaltung – auch in der Sozialwirtschaft. Es geht darum, nachhaltig zu handeln, Ressourcen bewusst einzusetzen und unsere Organisation Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Diesen Weg werden wir entschlossen und praxisnah angehen.

Im März konnten wir das 20-jährige Jubiläum unserer Ambulanten Jugendhilfen in Durlach feiern. Zwanzig Jahre engagierte Arbeit für junge Menschen und Familien sind ein starkes Zeichen für Verlässlichkeit, Qualität und gelebte Verantwortung. Dieses Jubiläum steht für viele Menschen, die diesen Bereich aufgebaut, geprägt und weiterentwickelt haben. Allen, die dazu beigetragen haben und weiterhin beitragen, gilt mein großer Respekt und mein herzlicher Dank.



Darüber hinaus finden sich in dieser Ausgabe weitere Nachrichten, Einblicke und Geschichten über die Aktivitäten und Menschen der AWO Karlsruhe. Genau diese Mischung macht unsere AWO puls so lesenswert. Sie zeigt die Vielfalt unserer Arbeit, die Stärke unseres Miteinanders und die vielen kleinen und großen Beiträge, mit denen wir jeden Tag etwas bewegen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante Einblicke und vielleicht auch den einen oder anderen neuen Blick auf unsere Arbeit. Vor allem wünsche ich mir, dass diese Ausgabe sichtbar macht, worauf wir stolz sein können:

Auf eine AWO Karlsruhe, die engagiert, menschlich und mit klarem Kompass in die Zukunft geht.

Herzlichst Ihr

Markus Barton
Geschäftsführer der AWO Karlsruhe

IMPRESSUM
Jahrgang 58 – Nr. 219

Herausgeber:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V./
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:
Markus Barton (v.i.S.d.P.),
Carmen Gilles, Monika Storck,
Somajeh C. Tewolde

Bildmaterial:
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv,
Kreisjugendwerk AWO Karlsruhe-Stadt,
Hanne-Landgraf-Stiftung, Katarina Ivanisevic,
Nicolas Funk Stadt #Karlsruhe,
Fotalia

Textquellen:
Pflegerwissenschaften – Pilotprojekt
ROBUST: Humanoide Roboter können
die Gesundheit von Pflegebedürftigen
verbessern; Pflegeroboter bald im Einsatz?
| Health Care Times; ROBUST zeigt,
wie Technik die Pflege bereichern kann
– Handreichung des Pilotprojekts sorgt
für bundesweites Medienecho – DNZ
Siegen; Journalismus braucht Belege.
Die Fakten und Einschätzungen in diesem
Schwerpunkt basieren auf aktuellen
Erhebungen und Fachberichten:
Schule & Klima: Deutsches Schulbarometer
2024 (Robert Bosch Stiftung);
Schulklima-Monitoring des IBBW;
Erhebungen des VBE Baden-Württemberg.
Gesellschaft: Jugendstudie Baden-Württemberg;
Polarisierungsbareometer der TU Dresden.
Pädagogik: Leitlinien des Ministeriums für
Kultur, Jugend und Sport BW

Konzept und Gestaltung:
EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

**Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:**
22.05.2026

VOM ICH ZUM WIR: DIE EPA IM OBERWALD

Wer durch den Oberwald in Durlach-Aue spaziert, entdeckt ihn meist nicht auf Anhieb: einen Lernort zwischen Bäumen, Seilen und Plattformen, der seit Jahren Gruppen aus ganz Karlsruhe anzieht. EPA steht für Erlebnis.Pädagogik.Abenteuer. – drei Begriffe, die knapp beschreiben, worum es hier geht: gemeinsam etwas erleben, Erfahrungen sammeln, darüber ins Gespräch kommen und dabei etwas über sich und die eigene Gruppe zu erfahren, das sich im gewohnten Alltag so selten zeigt.

Was von außen wie ein Kletterpark wirkt, ist in Wirklichkeit ein pädagogisch begleiteter Erfahrungsraum. Zwischen Seilen, Plattformen und Waldwegen begegnen sich:

- Schulklassen und Kita-Gruppen
- Vereine und soziale Initiativen
- Auszubildende und Firmen-Teams
- Ehrenamtliche und Projektgruppen

Immer aber geht es darum, eine Aufgabe gemeinsam zu bewältigen – nicht trotz der Gruppe, sondern durch sie und mit ihr. Was von außen wie Sport aussieht, ist in Wirklichkeit gelebte Pädagogik. Die EPA ist kein Ausflugsziel. Sie ist ein Ort, an dem erfahrbar wird, wie Gruppen tatsächlich funktionieren – draußen, unter realen Bedingungen, ohne die Schutzhülle gewohnter Rollen und eingespielter Abläufe. Ein Lernort der AWO Karlsruhe, der seit Jahren einen festen Platz in der sozialen Infrastruktur der Stadt hat und diesen Platz mit gutem Grund weiterhin behaupten will.

Die Aufgaben im Hoch- und Niederseilgarten der EPA sind so angelegt, dass sie nur im Miteinander gelingen. Wer oben steht, wird gesichert. Wer sichert, trägt Verantwortung für den anderen. Jede Rolle ist wichtig – keine ist zu ersetzen, keine zu überspringen. Das Prinzip klingt einfach. In der Praxis verlangt es Konzentration, klare Absprachen und gegenseitiges Vertrauen in Menschen, die man vielleicht kaum kennt.

Nach der Übung kehrt Ruhe ein. Die Gruppe setzt sich zusammen. Was hat gut funktioniert? Wo wurde es unsicher? Wer hat Verantwortung übernommen – und wer brauchte Unterstützung? Diese Reflexionsphasen sind fester Bestandteil des Konzepts. Sie geben dem Erlebten einen Rahmen und helfen dabei, die Erfahrungen in den Alltag mitzunehmen – in die Schule, in die Ausbildung oder in den Betrieb. Das Erlebnis bekommt so einen Transfer, der ohne diesen Schritt verloren ginge.

Die EPA richtet sich an viele verschiedene Gruppen. Schulklassen und Kita-Einrichtungen gehören seit Jahren zum festen Kreis der Nutzer*innen. Darüber hinaus kommen Vereine und Nachbarschaftsgruppen sowie Betriebe und Firmen, die gemeinsam etwas vorhaben – als Teamtag, zur Stärkung des Zusammenhalts oder zu einem anderen gezielten Anlass. Das Angebot lässt sich jeweils auf den konkreten Bedarf abstimmen.

Wie viele Kommunen steht auch Karlsruhe derzeit vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Das wirkt sich auch auf Präventionsbudgets aus. Die EPA steht weiterhin zur Verfügung: für Vereine, Schulen, Kitas, Auszubildende oder aber auch für Betriebsfeste.

Im Nieder- und Hochseilgarten der EPA entsteht Teamarbeit Schritt für Schritt. Jede Person übernimmt eine Rolle. Ob oben im Parcours oder unten an der Sicherung, nur gemeinsam kann die Aufgabe gelingen.



Die EPA im Durlacher Oberwald bietet Gruppen aller Art einen Raum, in dem aus Einzelnen ein Team wird.

FOKUS KITA: WO DAS SELBSTBEWUSSTSEIN WURZELN SCHLÄGT

Der Weg vom „Ich“ zum „Wir“ beginnt bereits im Sandkastenalter. Doch während der Gruppenraum im Kindergarten Grenzen setzt, bietet der Oberwald die nötige Weite für echtes Wachstum.



Gemeinsam am Seil: In der EPA probieren Kita-Kinder aus, wie man sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam Hindernisse überwindet.

Eine Kita-Gruppe bewegt sich durch das Gelände des Oberwalds: über Wurzeln, an Baumstämmen entlang, über kleine Hindernisse und schmale Pfade zwischen den Bäumen. Ein Seil ist gespannt zwischen zwei Baumstämmen. Ein Kind balanciert vorsichtig darüber, die Arme ausgestreckt, die Augen auf den nächsten Schritt gerichtet. Andere halten das Seil, stehen daneben, beobachten konzentriert – und greifen zu, wenn es nötig wird. Kein Unterricht, keine Erklärung vorab – nur die Situation und die Gruppe, die gemeinsam eine Lösung findet. Das geschieht ganz von selbst.

Im Wald entstehen Momente, die im Gruppenraum so nicht vorkommen. Kinder probieren sich aus, helfen einander und machen eine einfache, aber wichtige Erfahrung: Ich werde gebraucht. Mein Beitrag zählt. Solche Erlebnisse stärken Selbstvertrauen und Rücksichtnahme – beides wichtige Grundlagen für den Übergang in die Schule und für das Miteinander, das dort auf die Kinder wartet. Die EPA bietet dafür einen erprobten, verlässlichen und pädagogisch begleiteten Rahmen.

*„Das Lernfeld der EPA bietet unseren Schulanfänger*innen den idealen Raum, um Mut zu beweisen, zu eigenen Ängsten zu stehen und eine gesunde Selbsteinschätzung zu lernen. Im Wald entwickeln die Kinder einen starken Teamgeist, indem sie vorsichtig miteinander umgehen, feste Absprachen treffen und echtes Vertrauen in den anderen gewinnen. Diese Erfahrungen sind für uns die wichtigste Voraussetzung für einen gelungenen Schulstart mit 'breiten' Schultern.“*

Petra Golka, Einrichtungsleitung AWO Kita am Weinbrennerplatz



FOKUS SCHULE: ROLLENTAUSCH IN LUFTIGER HÖHE

Was im Kindergarten spielerisch beginnt, wird in der Schulzeit zur sozialen Herausforderung. Wenn aus Individualist*innen eine Klassengemeinschaft werden soll, braucht es mehr als ein gemeinsames Klassenzimmer.

Eine Schulklasse ist auf dem Gelände der EPA. Rucksäcke liegen im Gras. Einige blicken nach oben, andere beobachten zunächst aus der zweiten Reihe. Noch ist die Dynamik der Klasse dieselbe wie im Unterricht, die Rollen sind bekannt, die Positionen seit Monaten eingeschliffen. Das Klettergerüst kennt diese Rollen nicht. Es kennt nur die Aufgabe, die vor der Gruppe liegt und die Frage, wie sie diese gemeinsam löst. Das ändert sich im Verlauf des Tages. Der sonst Zurückhaltende übernimmt Verantwortung am Sicherheitsseil. Die Wortführerin hält inne und hört zu. Kleine Absprachen entscheiden darüber, ob eine Aufgabe gelingt oder scheitert. Draußen, in Bewegung und mit klaren Aufgaben zeigen sich Dynamiken innerhalb der Gruppe deutlicher als im Klassenraum. Wer sonst unsichtbar bleibt, wird sichtbar. Wer immer führt, muss lernen zu warten und zu vertrauen.

Die Trainer*innen begleiten diesen Prozess ruhig und aufmerksam. Sie greifen nicht vor, aber sie lassen die Gruppe auch nicht allein. Ihr Ziel: das Erlebte einordnen helfen und Vereinbarungen formulieren, die über den Tag hinauswirken. Ein bewährtes Element dabei ist die sogenannte „Spickzettel-Methode“: Am Ende des Tages hält die Klasse in eigenen Worten fest, welche Regeln sie für ihr Miteinander gelten lassen will. Lehrkräfte berichten, dass sich nach einem EPA-Tag die Zusammenarbeit häufig spürbar verändert. Manchmal tut es einer Klasse gut, den gewohnten Rahmen zu verlassen, zu Beginn eines Schuljahres, nach Spannungen in der Gruppe oder wenn bewusst am Miteinander gearbeitet werden soll. Ein Tag im Oberwald verändert die Perspektive und manchmal die ganze Klasse.



Hand in Hand in der Höhe: Schüler*innen lernen im Oberwald, dass viele Aufgaben nur durch Absprache und gegenseitiges Vertrauen lösbar sind.

**Empfehlen Sie das Angebot weiter. Bringen Sie es ins Gespräch.
Und wenn Sie die Möglichkeit haben: Unterstützen Sie die EPA aktiv.**

FOKUS AUSBILDUNG: GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die Entwicklung endet nicht mit dem Schulabschluss. Im Übergang ins Berufsleben wird aus dem schulischen „Wir“ eine professionelle Verantwortungsgemeinschaft. Hier wird Kooperation zur Überlebensstrategie im Job.

Auch Auszubildende kommen zur EPA. Für viele ist es ungewohnt, außerhalb des Betriebs gemeinsam vor einer praktischen Aufgabe zu stehen – ohne Fachroutine, ohne vertraute Hierarchie, nur mit der Gruppe und einer Aufgabe, die alleine schlicht nicht zu lösen ist. Genau das ist der Ausgangspunkt für einen anderen Blick auf Zusammenarbeit, auf eigene Stärken und auf gegenseitiges Vertrauen in der Gruppe.

Im Hochseilgarten wird schnell deutlich, wie wichtig klare Absprachen sind. Wer sichert, übernimmt Verantwortung. Wer klettert, vertraut darauf, dass die Gruppe trägt. Teamarbeit wird auf diese Weise körperlich erfahrbar – und damit weit einprägbarer als in jedem Seminar. Die EPA versteht sich dabei ausdrücklich als Ergänzung zur fachlichen Ausbildung. Sie schafft Erfahrungsräume für Verlässlichkeit, gegenseitiges Vertrauen und gemeinsames Handeln unter echtem Druck – Qualitäten, die kein Lehrbuch und kein Frontalunterricht allein vermitteln kann.



Team-Training in der Höhe: Auszubildende beim gemeinsamen Üben im Hochseilgarten der EPA.

„Zum Abschluss der Ausbildung gestalten wir mit den Pflegeazubis des Städtischen Klinikum Karlsruhe ein Tagetraining im Hochseilgarten. Im Hinblick auf die Prüfungsphase liegt der Schwerpunkt darin, das Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Vertrauen in die Gruppe zu steigern. Aber auch das Erkennen der eigenen Stärken und das Bewusstsein über das bisher erlernte Wissen werden dabei hervorgehoben. Alle bisherigen Teilnehmer*innen zeigten sich begeistert über diesen etwas anderen Energieschub, kurz vor Ende der Ausbildung.“

Martin Winter, NLP-Master-Coach und Fachkrankenpfleger, ist seit 2008 als Trainer im Hochseilgarten der EPA tätig. Seitdem hat er Hunderte von Gruppen durch diesen besonderen Lernort begleitet.



EPA – Erlebnis.Pädagogik.Abenteuer.

Ihr Weg ans Seil – die EPA der AWO Karlsruhe bietet Programme für unterschiedliche Gruppen – von Vereinen, über Kindergärten bis hin zu Schulklassen und Firmenfeiern und Azubi-Events.



Kontakt:
EPA
Kieselweg 42 | 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 38489014
E-Mail: epa@awo-karlsruhe.de

WOHNRAUM FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE



JETZT UNTERSTÜTZEN!

Fachkräfte in der Pflege leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung von Menschen. Damit Pflegefachkräfte in unserer Einrichtung arbeiten können, wird dringend zusätzlicher und bezahlbarer Wohnraum benötigt. Gesucht werden **Zimmer, Wohnungen oder Häuser zur Miete oder Zwischenmiete**, die an Pflegefachkräfte vermittelt werden können. Dabei kann es sich sowohl um möblierten als auch unmöblierten Wohnraum handeln. Auch kurzfristige oder befristete Vermietungen sind willkommen. Mit Ihrem Angebot unterstützen Sie die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung und leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Pflegefachkräfte, die hier eine Tätigkeit aufnehmen möchten, profitieren von einer stabilen Wohnsituation. Ein entscheidender Faktor, um qualifizierte Fachkräfte langfristig in der Region zu halten.

Wenn Sie Wohnraum anbieten können oder Fragen zum Verfahren haben, wenden Sie sich bitte an:

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Martin Höfer
0721 35007 216
info@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Mehr Infos zur AWO Karlsruhe



EINE TRAGENDE SÄULE IN STÜRMISCHEN ZEITEN

20 JAHRE AMBULANTE JUGENDHILFEN DURLACH

Von der Vision zum Netzwerk

Es begann vor zwei Jahrzehnten mit einer Mitarbeiterin und einer Vision. Heute ist aus dem zaghaften Anfang eine Institution geworden: Die Ambulanten Jugendhilfen der AWO Karlsruhe feierten am 17. März 2026 ihr 20-jähriges Bestehen. Doch wer in der Alten Gießerei trockene Statistiken erwartete, wurde enttäuscht. Es war ein Jubiläum der Biografien – und der Aufbruch in eine neue Phase.

Jugendhilfe wirkt langfristig

„20 Jahre bedeuten, dass Kinder von damals heute als Erwachsene im Leben stehen“, betonte Tatjana Naumann, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales, in ihrem Rückblick. Dieser Meilenstein macht klar: Jugendhilfe ist kein kurzfristiges Reparaturprogramm, sondern häufig eine langfristige Begleitung in entscheidenden Lebensphasen. Seit der Jahrtausendwende sind die familiären Herausforderungen komplexer geworden. Das zeigt auch die Entwicklung der Einrichtung: steigende Komplexität familiärer Problemlagen, zunehmender Druck im Bildungssystem und wachsende soziale Ungleichheit. Die Ambulanten Jugendhilfen Durlach haben ihre Angebote kontinuierlich weiterentwickelt – fachlich differenziert und zugleich den Grundwerten der AWO verpflichtet.

Haltung als Fundament – auch am neuen Ort

Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe, betonte die ethischen Leitplanken hinter diesem Erfolg: Konsequenz und eine klare soziale Haltung. In einer Zeit, in der Sozialsysteme unter Rechtfertigungsdruck stehen, setzte die Ausstellung „Tragend“ ein Zeichen. Eine der Säulen im Raum markierte den Kern der Arbeit: „Jugendhilfe ist eine tragende Säule der Gesellschaft.“

Wenn Wirkung eine Stimme bekommt

Den Beweis für die Kraft dieser Arbeit lieferte der Musiker Vincent, er untermalte die Feier mit seinen Klängen. Er ist ein ehemaliger Klient der Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfe (FAE). Sein Auftritt war das stärkste Plädoyer für eine Arbeit, die Menschen Rückhalt gibt, bis sie ihre eigene Stimme gefunden haben. Ob aus der Stadt oder dem Umland: Nach 20 Jahren sind die Ambulanten Jugendhilfen Durlach bereit für die Herausforderungen der Zukunft.

Neue Räume – Zukunft gestalten

Mit dem Umzug „Zur Gießerei 20“ schaffen die Ambulanten Jugendhilfen Durlach zeitgemäße Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende und angemessene Rahmenbedingungen für Klient*innen. Der neue Standort steht für Kontinuität und Weiterentwicklung zugleich.

20 Jahre Jugendhilfen in Durlach sind Ausdruck fachlicher Qualität, verlässlicher Teamarbeit und einer klaren sozialen Haltung. Die nächsten Jahre werden neue Herausforderungen bringen – die Ambulanten Jugendhilfen Durlach sind bereit, sie anzunehmen.



Vincent begleitete den Jubiläumsabend musikalisch – und stand dabei auf einer Bühne, die für ihn eine besondere Bedeutung hat: Er selbst war einmal Klient in der FAE.

Bitte neue Anschrift beachten:

Ambulante Jugendhilfen Durlach
Zur Gießerei 20, 76227 Karlsruhe
Mobil: 0160 96984598 oder 0151 46780414
E-Mail: fae-durlach@awo-karlsruhe.de
oder spfh-durlach@awo-karlsruhe.de

UNSERE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

KREISJUGENDWERKSKONFERENZ 2026

Mit intensiven Debatten, zukunftsweisenden Beschlüssen und einem klaren Commitment für Veränderung haben wir gemeinsam die Weichen für das Jugendwerk neu gestellt. Besonders freuen wir uns, euch unseren neu gewählten Vorstand vorzustellen.

Kompetenzteams – das Herzstück unseres Entwicklungsprozesses

Ein absolutes Highlight der Konferenz war der offizielle Startschuss für unsere Kompetenzteams – ein zentrales Ergebnis des einjährigen Prozesses, den wir mit externem Coaching systematisch erarbeitet haben. Die Teams bieten allen Mitgliedern die Möglichkeit, sich interessenorientiert

und aktiv in folgenden Bereichen einzubringen: Netzwerk Zukunft, externe Veranstaltungen u. Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Freizeiten, Internationales, Ehrenamtsmanagement und Digitalisierung.

Dieser Schritt steht für mehr Mitbestimmung, mehr Eigenverantwortung und eine lebendige Jugendwerks-Kultur, die alle mitnimmt. Neben der Einführung der Teams wurden auf der Konferenz auch diverse Anträge für mehr Diversity, Inklusion und Offenheit beschlossen – ein klares Signal für ein Jugendwerk, das Vielfalt lebt und fördert.

Fazit der Konferenz – sie war produktiv, inspirierend und voller Tatendrang – und wir können es kaum erwarten, die nächsten Schritte gemeinsam mit euch zu gehen!



v.l.n.r – hintere Reihe: Hans Rübenacker (Revision), Imran Demir (Stv. Vorsitzender), Luca Schneider (1. Vorsitzender), Phillip Gellner (Revision) vordere Reihe: Lena Reichling (Stv. Vorsitzende), Eileen Biermann (1. Vorsitzende), Lisa Pföhler (Stv. Vorsitzende), Evita Butkute (Stv. Vorsitzende), Nele Köbke (Revision)

Lust, mitzugestalten? Meldet euch bei den Kompetenzteams oder sprecht uns an – wir brauchen deine Ideen und dein Engagement! Schreib uns auf Insta & verfolge die neuesten Termine: @jugendwerkka Fragen gerne per E-Mail: buero@jugendwerk-awo.de oder telefonisch: 0721 35007151

FAMILIENFREIZEITEN 2026

NOCH PLÄTZE FREI – JETZT SICHERN!

Strand, Sonne & Abenteuer oder Berge, Action & Erholung – was darf es sein? Das Jugendwerk der AWO lädt euch herzlich zu unseren Familienfreizeiten 2026 ein! Ob entspannte Tage am Meer oder aktive Erlebnisse in den Bergen – bei uns kommt die ganze Familie auf ihre Kosten.



Unsere Familienangebote – Pfingsten & Sommer:

- **Familienfreizeit Salzburger Land:**
Berge, Action und Erholung für Groß und Klein!
Ob Wandern, Klettern oder einfach die Natur genießen – hier findet jeder sein Abenteuer.
- **Familienfreizeit Korsika:**
Strand, Sonne und mediterranes Flair! Mit Betreuung für die Kids, Zeit für die Eltern und jeder Menge Spaß für alle.

Warum mit uns?

Betreuung für Kinder – damit Eltern mal durchatmen können. Gemeinsame Aktivitäten für die ganze Familie. Eine Mischung aus Entspannung, Action und Gemeinschaft – für unvergessliche Momente.

Schnell sein lohnt sich – die Plätze sind begrenzt! Wir freuen uns auf euch! Mehr Infos und Buchung unter www.awo-reisen.de

NACHHALTIGKEIT, DIE WIRKT: KLIMASCHUTZ IM SOZIALEN ALLTAG

Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind für die AWO Karlsruhe eng miteinander verbunden. Überall dort, wo soziale Infrastruktur den Alltag vieler Menschen prägt – in Kitas, Seniorenzentren, Küchen oder Begegnungsorten – kann Klimaschutz spürbar wirken. Die AWO Karlsruhe setzt dabei auf überprüfbare Daten, fachliche Expertise sowie praxisnahe und wirksame Lösungen. Klimaschutz verstehen wir dabei als fortlaufenden Lernprozess, der alle einbezieht – vom Kita-Kind bis zur Fachkraft. Mit konkreten Maßnahmen machen wir deutlich: Verantwortung für das Klima ist greifbar, messbar und aktiv gestaltbar.



Gemeinsam für ein besseres Klima: Stolz präsentieren die Leitungen der 18 AWO-Kitas ihre CO₂-Zertifikate. Mit dabei (v. l. n. r.): Geschäftsführer Markus Barton und Dorothee Eby vom Klimaschutzmanagement, sowie Geschäftsbereichsleitung Esther Marggrander (Mitte) und Lucie Adamek, Klimaschutzmanagement, die den Prozess fachlich begleiteten.

Fakten statt Vermutungen: Der CO₂-Fußabdruck



Dorothee Eby vom Klimaschutzmanagement der AWO Karlsruhe übergibt Markus Barton, Geschäftsführer, das Zertifikat für die CO₂-Bilanzierung der AWO Geschäftsstelle.



Wie hoch ist der Energieverbrauch eines Kitagebäudes? Welchen Einfluss haben Mobilität, Verbrauchsmaterialien oder der Einkauf von Lebensmitteln auf unsere Klimabilanz? Um auf diese Fragen verlässliche Antworten zu finden, hat die AWO Karlsruhe für 25 ihrer Einrichtungen umfassende CO₂-Bilanzen erstellt. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und Klimaschutz auf eine belastbare Datengrundlage zu stellen. Doch Zahlen allein bewirken noch keinen Wandel. Erst durch die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden werden sie lebendig: Konkrete Handlungsschritte, die direkt im Alltag der Einrichtungen umsetzbar sind, werden in Workshops und durch Rückmeldungen der Mitarbeitenden gesammelt. Diese Maßnahmen fließen in unser übergreifendes Klimaschutzkonzept ein. So entsteht bis Anfang 2027 ein klarer Fahrplan für Klimaschutz bei der AWO Karlsruhe – praktisch, messbar und greifbar.



Teilnehmende des Workshops in der Kita Mikado entwickeln alltagsnahe Maßnahmen für mehr Klimaschutz in der Einrichtung.

Nachhaltigkeit auf dem Teller: Köstlich in die Zukunft

Ein besonders wirkungsvoller Hebel für den Klimaschutz liegt in unserer täglichen Ernährung. Gemeinschaftsverpflegung trägt erheblich zu den Treibhausgasemissionen unserer Einrichtungen bei – und genau hier setzen wir an. In der AWOKADO-KÜCHE in Ettlingen, wo täglich rund 1.400 Mahlzeiten zubereitet werden, hieß es deshalb zu Jahresbeginn: Praxis statt Theorie. Im Rahmen des vom BKK Dachverband geförderten bundesweiten Projekts „KidZ – Köstlich in die Zukunft“ erprobten die Küchenteams unserer Seniorenzentren und der AWOKADO in einem Workshop, wie eine ausgewogene, pflanzenbetonte Ernährung genussvoll umgesetzt werden kann. Das Fazit ist eindeutig: Nachhaltigkeit auf dem Teller bedeutet keinen Verzicht, sondern einen Gewinn an Qualität, Geschmack und Gesundheit.



Küchenteams aus den Seniorenzentren und der AWOKADO-Küche testen im Workshop „Köstlich in die Zukunft“ neue Rezepturen für eine klimafreundliche Gemeinschaftsverpflegung.

Gut fürs Klima: AWOKADO bringt mehr Bio auf den Tisch

Was Kinder essen, gewinnt zunehmend an Bedeutung – nicht nur für ihre Gesundheit, sondern auch für die Umwelt. Mit der offiziellen Bio-Zertifizierung der AWOKADO-Küche geht die AWO Karlsruhe nun einen wichtigen Schritt. Das Bio-Siegel auf dem Speiseplan steht dabei nicht für einen kurzlebigen Trend, sondern für ein überprüfbares Qualitätsversprechen: Gesunde Mahlzeiten und aktiver Klimaschutz gehören hier zusammen.

Das deutsche Bio-Siegel ist kein dekoratives Etikett, sondern Ergebnis strenger Kontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der bewusste Einsatz umweltschonender Anbaumethoden wirkt sich direkt auf die Qualität der Lebensmittel aus – und damit auf die Gesundheit der Kinder. Gleichzeitig geht diese Form der Landwirtschaft mit einer weitreichenden ökologischen Wirkung einher: Sie stärkt die Bodenfruchtbarkeit, schützt das Grundwasser und die Artenvielfalt. Gerade in Zeiten von Klimakrise und Artensterben bekommt die Gemeinschaftsverpflegung eine neue Bedeutung. Sie wird zum wirksamen Hebel für nach-

haltige Entwicklung. Jeder Bio-Anteil auf dem Teller reduziert Treibhausgasemissionen, schont Ressourcen und unterstützt eine Landwirtschaft, die langfristig tragfähig ist. Mit der Bio-Zertifizierung zeigt die AWOKADO Küche deutlich, dass gesunde Ernährung und aktiver Klimaschutz Hand in Hand gehen, Tag für Tag, Mahlzeit für Mahlzeit.

Bereits seit 2023 ist die AWOKADO-Küche nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert – und setzt diese Vorgaben seither konsequent im täglichen Betrieb um. Die im Oktober 2025 durchgeführte Prüfung durch die „Prüfgesellschaft ökologischer Landbau mbH“ bestätigte offiziell: Die Verpflegung in Kitas und Horten erreicht einen Bio-Anteil von mindestens 25 Prozent – oft sogar deutlich mehr. Für Karlsruher Familien bedeutet dies klare Verlässlichkeit. Bio-Komponenten sind auf den Speiseplänen deutlich gekennzeichnet, und pädagogische Fachkräfte können Eltern direkt zeigen, welchen Beitrag jede Mahlzeit zum Klimaschutz leistet. So entsteht eine Verpflegung, die nicht nur schmeckt, sondern Verantwortung übernimmt – für Kinder, Familien und unsere Umwelt.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen – Mitarbeitende gestalten Klimaschutz

Klimaschutz gelingt am besten im Team – das zeigt die Arbeitsgruppe „Ökologische Nachhaltigkeit“ der AWO Karlsruhe. Mitte Januar trafen sich Mitarbeitende aus verschiedenen Geschäftsbereichen, um Erfahrungen auszutauschen und konkrete Projekte für den Arbeitsalltag zu entwickeln. Dabei entstanden greifbare Ideen und praxisnahe Lösungen, die nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. So wird Klimaschutz zu einem gemeinsamen Projekt, das Veränderungen bewirkt und jeden Einzelnen zum Mitgestalten einlädt.

Die Stelle unserer Klimaschutzmanagerin wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit über die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT! KINDER BRAUCHEN EINE ZUKUNFT!

Mit dem Selbstverständnis einer „Lobby gegen Kinderarmut in Karlsruhe“ erfüllt die Stiftung seit 2004 einen wichtigen, nachhaltig wirkenden und zukunftsorientierten Auftrag, Kinderarmut in Karlsruhe entgegenzuwirken. Sie leistet gemäß ihrem Stiftungszweck neben einer umfassenden Individual-Direkthilfe für Kinder eine vielseitige inhaltliche wie finanzielle Unterstützung für Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Kultur und Freizeit. Hier sieht die Stiftung eine große Chance, Grundlagen für wirksame, sozialbegleitende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche aus armen Familien zu schaffen. Der Stiftungsschwerpunkt sind Fördermaßnahmen, die geeignet sind, die Folgen von Armut zu mindern und betroffenen Kindern und Jugendlichen eine chancengleiche Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Über 300 Anträge auf Individualhilfe haben die Stiftung 2025 erreicht! Hinter jedem einzelnen Antrag steht ein persönlicher Hilferuf, eine tragische Lebenssituation eines Karlsruher Kindes aus einer Familie in prekären sozio-ökonomischen Verhältnissen. Die Zahl der Anträge hat in den letzten Jahren erschreckend zugenommen. Meist geht es um wirklich Existenzielles, um eine ausreichende, gesunde Ernährung, Gesundheitsprävention, um ein eigenes Bett,



Hygieneartikel, eine Brille, jahreszeitlich adäquate Kleidung, Sportschuhe, schulbegleitende Hilfen, Teilnahme am Klassenausflug, individuelle (Talente-)Förderung, eine uneingeschränkte Teilhabe am Lebensalltag.



Daher ist es erfreulich, dass die Weihnachtssammlung 2025 für die Stiftung einen Spendenerlös von über 17.500 € erbracht hat.

**Allen Spender*innen unser herzliches Dankeschön.
Sie alle leisten einen Beitrag zur „Lobby gegen Kinderarmut in Karlsruhe“!**

Nähere Informationen über die Hanne-Landgraf-Stiftung und den unterstützenden Firmen, Organisationen und Einzelpersonen finden Sie unter: www.hanne-landgraf-stiftung.de.
Kontakt: info@hanne-landgraf-stiftung.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

**Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien**

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

WENN TECHNIK DEN BLICK AUFS MENSCHLICHE SCHÄRFT

Als die AWO Karlsruhe Anfang des Jahres ein kurzes Reel aus dem Seniorenzentrum Knielingen auf ihren Social-Media-Kanälen veröffentlichte, ließ die Reaktion nicht lange auf sich warten. In den Kommentaren ging es um Wärme, um Menschlichkeit, um die Sorge, Pflege könne weiter entpersonalisiert werden. Der Auslöser der Debatte war kein Pflegeskandal, sondern ein Roboter. Genauer gesagt: Navel, ein sozialer Roboter, der seit Dezember im Seniorenzentrum Knielingen unter dem Namen „Felix“ im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt wird. Die Reaktionen zeigen, wie sensibel das Thema Digitalisierung in der Pflege ist. Wo Technik sichtbar wird, werden Grundfragen verhandelt. Es geht um Nähe und Würde, um Vertrauen und um die Angst, dass menschliche Zuwendung schrittweise durch technische Lösungen ersetzt werden könnte. Gleichzeitig steht die Pflege unter hohem Druck. Personalmangel, Zeitknappheit und zunehmende Einsamkeit im Alter gehören längst zur Realität vieler Einrichtungen. Digitalisierung verspricht Entlastung und provoziert zugleich Skepsis.



Technik auf Augenhöhe: Felix begeistert mit seinem Charme und sorgt für Gesprächsstoff im Alltag der Senior*innen.

Was Navel kann – und was nicht

Soziale Roboter wie Navel sind Teil dieses Spannungsfeldes. Anders als Pflegeroboter übernehmen sie keine körperlichen Tätigkeiten. Sie waschen nicht, sie dokumentieren nicht, sie reichen keine Medikamente. Ihr Einsatz beschränkt sich auf den Bereich der Alltagsbetreuung. Dort initiieren sie Gespräche, erzählen kurze Geschichten, stellen Fragen oder reagieren auf Mimik und Stimme. Möglich wird das durch KI-gestützte Sprachmodelle, Sensorik zur Emotions- und Stimmerkennung sowie eine bewusst reduzierte, freundliche Gestaltung, die Berührungsängste abbauen soll. Aktuelle Studien und Praxistests zeichnen ein differenziertes Bild. Untersuchungen der Technischen Universität München, der Medizinischen Hochschule Hannover und mehrerer Pflegeeinrichtungen zeigen, dass soziale Roboter bei einigen Bewohner*innen das emotionale Wohlbefinden steigern und Apathie reduzieren können. Besonders in der Demenzbetreuung berichten Pflegekräfte von positiven Effekten. Personalisierte Ansprache, das Wiedererkennen von Namen oder kurze, strukturierte Dialoge können Aufmerksamkeit bündeln und Unruhe mindern. Projekte wie ROBUST weisen zudem darauf hin, dass sich Einsamkeit verringern und soziale Interaktion anregen lässt. Studien zur Arbeitsorganisation zeigen, dass sich Zeitdruck subjektiv reduzieren kann, wenn technische Assistenzsysteme bestimmte Routinetätigkeiten auffangen. Gleichzeitig bleibt der Einsatz sozialer Roboter in der Praxis begrenzt. Sie benötigen Begleitung, sind in ihrer Mobilität eingeschränkt und ersetzen keine Beziehung.



Große Aufmerksamkeit für den kleinen Gast: Bewohner*innen unseres Seniorenzentrums Knielingen bei einer gemeinsamen Vorführung des Roboters Felix.

Empathie ist nicht programmierbar

Genau an dieser Stelle setzt die kritische Würdigung an. Die Forschung ist sich einig, dass Empathie nicht programmierbar ist. Algorithmen können Emotionen erkennen und spiegeln, aber sie teilen keine Biografie und keine Erfahrung. Ethische Analysen warnen zudem vor dem Risiko der Täuschung, insbesondere bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Voraussetzung für Akzeptanz ist Transparenz. Bewohner*innen müssen wissen, dass sie mit einer Maschine interagieren. Vertrauen entsteht nur dort, wo Datenschutz, Freiwilligkeit und Begleitung gewährleistet sind. Im Seniorenzentrum Knielingen wird dieser Ansatz bewusst verfolgt. Der Einsatz von Navel ist freiwillig, zeitlich begrenzt und stets begleitet durch Mitarbeitende. Ablehnung gehört ausdrücklich zum Konzept. Ziel ist kein technischer Durchbruch, sondern eine ehrliche Erprobung. Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe, spricht von einem Prüfauftrag. Neue Technologien würden nicht als Lösung für strukturelle Probleme verstanden, sondern als mögliche Ergänzung im Alltag.

Auf einen Blick – das Pilotprojekt „Navel“

- Projektname: Soziale Robotik in der Pflege
- Der Akteur: „Felix“ (ein Empathie-Roboter der navel robotics GmbH)
- Zeitraum im AWO Seniorenzentrum Knielingen: Dezember 2025 bis August 2026
- Gesamtlauzeit: 36 Monate (innerhalb der Einrichtungen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Karlsruhe)
- Projektträger: Liga der Freien Wohlfahrtspflege Karlsruhe
- Förderung: Werner-Stöber-Stiftung (Fördervolumen: 43.000€)
- Technik & Sicherheit: Reagiert auf Mimik, Gestik und Stimme
- Privacy by Design: Bildanalyse erfolgt lokal auf dem Gerät und wird sofort gelöscht; keine Speicherung in einer Cloud
- Ziel: Prüfung des Mehrwerts von empathischer Robotik zur Aktivierung und sozialen Interaktion von Bewohner*innen

Weitere Informationen zu ROBUST unter:



RÜCKBLICK AUF ÜBER 30 JAHRE BERATUNGSSTELLE

Als zweite Stadt nach Hamburg beschloss der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe im Jahr 1993, ein spezifisches Unterstützungsangebot für drogenabhängige Eltern und deren Kinder aufzubauen.

Im Februar 1994 wurde im Rahmen der Drogenhilfe Karlsruhe das Modellprojekt KiD mit einer Planstelle unter Trägerschaft des AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e.V. eröffnet. Nach Abschluss der Modellphase wurde die Beratungsstelle von der Stadt Karlsruhe als freiwillige Leistung in das Hilfesystem aufgenommen.

Auslöser für dieses damals progressive Vorgehen war die offene Drogenszene am Europaplatz sowie der zunehmende gesellschaftliche und politische Handlungsdruck. Die kommunale Politik erkannte den Bedarf an einer verbesserten Versorgung drogenabhängiger Menschen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele Drogengebraucher*innen auch Eltern sind und ihre Abhängigkeit mit erheblichen Hemmschwellen verbunden war, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Insbesondere die Angst vor dem Jugendamt und einer möglichen Inobhutnahme der Kinder führte dazu, dass betroffene Eltern bestehende Hilfesysteme mieden. Diese Schwellenängste begleiteten die Arbeit mit der Zielgruppe über die gesamte Laufzeit der Beratungsstelle.

Vor diesem Hintergrund wurde die Beratungsstelle KiD 1994 mit einem klaren Auftrag gegründet, ein niedrigschwelliges, spezialisiertes und vom Jugendamt unabhängiges Beratungsangebot für drogenabhängige Eltern und schwangere Frauen zu schaffen. Ziel war es, frühzeitig intensive Unterstützung anzubieten – auch im direkten Lebensumfeld der Familien – und damit sowohl die Eltern zu stabilisieren als auch den Kinderschutz nachhaltig zu stärken. Die fachliche Erkenntnis, dass Kinder drogenabhängiger Eltern ein deutlich erhöhtes Risiko haben, selbst eine Abhängigkeit zu entwickeln, unterstrich die Bedeutung der präventiven und früh einsetzenden Intervention.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit lag auf der aufsuchenden Tätigkeit in den Karlsruher Substitutionspraxen. Dort arbeiteten die Sozialarbeiter*innen eng mit substituierten Eltern und schwangeren Frauen zusammen und konnten oftmals bereits zu Beginn der Schwangerschaft Kontakt aufnehmen. Diese frühe Phase erwies sich als besonders motivationsfördernd und ermöglichte eine intensive Begleitung. Frauen wurden in ihrem Wunsch nach Abstinenz oder Beikonsumfreiheit professionell unterstützt und bei der Bewältigung der damit verbundenen persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen begleitet. Auch der Umgang mit Stigmatisierungserfahrungen war ein zentraler Bestandteil der Beratung.



Über die gesamte Laufzeit hinweg stand das Kindeswohl im Mittelpunkt der Arbeit. Durch die kontinuierliche Begleitung der Familien konnte ein professioneller und differenzierter Blick auf die Lebenssituation der Kinder gewährleistet werden. Ziel war es stets, drogenabhängige Eltern frühzeitig – möglichst bereits während der Schwangerschaft – zur Annahme von Unterstützungsangeboten in den Bereichen Soziales, Finanzen, Therapie und psychosoziale Stabilisierung zu motivieren und zu befähigen. Seit Februar 1994 wurden insgesamt 361 drogenabhängige Frauen während ihrer Schwangerschaft begleitet; viele Familien wurden über Jahre und teilweise Jahrzehnte hinweg unterstützt.

Am 31. Dezember 2025 wurde die Beratungsstelle KiD – Hilfe für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder aufgrund von städtischen Sparmaßnahmen eingestellt. Mit der Einstellung der Beratungsstelle endet ein spezialisiertes Angebot, das sich über drei Jahrzehnte hinweg einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung hochbelasteter Familien sowie zum präventiven Kinderschutz in Karlsruhe geleistet hat. Die AWO Karlsruhe bedauert diesen Schritt sehr.

MAX CZOLLEK IM KARLSRUHER TEMPEL



Max Czollek las im Kulturzentrum Tempel aus „Alles auf Anfang“ – ein eindringlicher Abend über Erinnerungskultur, Gegenwart und Haltung. Foto: © Katarina Ivanisevic

Wenn Deutschland sich als „Erinnerungsweltmeister“ feiert, während gleichzeitig der Rechtspopulismus Wahlsiege einfährt, stimmt etwas im System nicht. Am 26. März 2026 sezierte Max Czollek im Karlsruher Tempel genau diesen Widerspruch.

Auf Einladung der AWO Karlsruhe präsentierte er „Alles auf Anfang“ – sein mit Hadija Haruna-Oelker verfasstes Plädoyer gegen eine Erinnerungskultur, die vor lauter Rückwärtsschau die Gegenwart vergisst. Czollek rüttelte an der

rituellen Selbstvergewisserung einer Kultur, die Schuld oft nur noch verwaltet, statt rassistische Strukturen in der Gegenwart konsequent anzugehen. Er plädierte für eine plurale Erinnerungspraxis, in der jüdische, migrantische und postkoloniale Erfahrungen nicht nur vorkommen, sondern die Erzählung aktiv mitgestalten.

Das Ziel: Ein „Nie wieder“, das nicht als museale Floskel erstarrt, sondern als waches Zukunftsprojekt die Demokratie von heute verteidigt. Die anschließende Debatte war geprägt von jener produktiven Unruhe, die Veränderung erst ermöglicht.

Getragen wurde der Abend von der AWO Karlsruhe, dem Tempel e.V., der Fachstelle Partnerschaft für Demokratie (StJA) und der Stephanus Buchhandlung.



Weitere Infos zum Buch unter:

ZWEI VIELFALTSBÜCHERKOFFER FÜR DIE KITAS

Im Rahmen eines Treffens im Frühjahr wurden zwei Kindervielfaltsbücherkoffer an den Geschäftsbereich Kitas der AWO Karlsruhe übergeben. Die Koffer enthalten 72 ausgewählte Kinderbücher, die Vielfalt kindgerecht und selbstverständlich zeigen – von verschiedenen Familienformen über Behinderung bis zu kultureller Herkunft. Sie stärken

Kinder in ihrer Identität und fördern Empathie. Anschafft wurden die Koffer im Rahmen der Wochen gegen Rassismus. Die Fachkräfte erhalten damit ein praxisnahes Werkzeug für den Alltag, ohne zusätzlichen Vorbereitungsaufwand. Die Ausleihe erfolgt über die monatlichen Kita-Leitungsgruppen.

AWO KARLSRUHE DISKUTIERT NEUE MITTE-STUDIE

Am 20. März 2026 beteiligte sich die AWO Karlsruhe an der Vorstellung der neuen Mitte-Studie im Tollhaus Karlsruhe. Eingeladen hatte das Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung aus Stuttgart. Das Interesse war groß, zahlreiche Besucher*innen kamen, um sich zu informieren und mitzudiskutieren.

Die Sozialpsychologin Prof. Dr. Beate Küpper, Mitherausgeberin der Studie, stellte eindrucksvoll zentrale Ergebnisse vor. In der anschließenden Diskussion mit Mathieu Coquelin, Geschäftsführer der Fachstelle Extremismuskonstanzierung (FEX) und Nasrin Farkhari, Antidiskriminierungsstelle Karlsruhe (ADS), ging es um die Frage, wie sich die Erkenntnisse aus der Studie am besten in die Praxis umsetzen lassen.



Weitere Infos zur Mitte-Studie unter:

NEXT LEVEL: ZEIT FÜR NEUE ABENTEUER

CLARISSA SIMON – MEHR ALS 33 JAHRE IM DIENST DER AWO KARLSRUHE

Kompetenz und Herz, Erfahrung, Klarheit, Souveränität, Verantwortungsbewusstsein und politisch immer engagiert, das zeichnet Clarissa Simon aus. Professionalität im Personal- und Finanzbereich, lösungsorientierte Ansätze, offener Dialog und Empathie in der Führung wie auch starke Netzwerke und Kooperationen in städtischen und regionalen Gremien sind zentraler Bestandteil ihres Handelns und Wirkens. Eine Pflege, die sich am Menschen orientiert, mit guten, nachhaltigen und auskömmlich finanzierten Angeboten - auch das ist eines ihrer zentralen Anliegen. Ebenso wie die großen Chancen, die sich durch die Digitalisierung im Pflegebereich ergeben, ohne dass der Mensch auf der Strecke bleibt. Politisch bewusst setzt sie sich insbesondere für die Themen Demokratie, Soziale Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung ein. Der Kampf gegen Rechts, gegen Rassismus und gegen jegliche Form gesellschaftlicher Unterdrückung und Ausgrenzung ist ihr ein besonderes Anliegen. Immer hat sie die ganze AWO Karlsruhe im Blick und baut Brücken zwischen den vier Organisationseinheiten: AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt und Hanne-Landgraf-Stiftung. All dies charakterisiert Clarissa Simon.

Über drei Jahrzehnte war sie ein Entwicklungsmotor in der AWO Karlsruhe und hat eine enorme Fülle von Bereichen und Aufgaben begleitet. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der AWO verband sie Tradition und Moderne - bewährte Werte übernimmt sie mit in neue Strukturen.

Im März 1993 übernahm sie ihre Tätigkeit bei der AWO Karlsruhe, zunächst als Personalreferentin, und war für alle arbeitsvertraglichen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten verantwortlich. Zwei Jahre später übernahm sie die Leitung des Personalreferats und es gelang ihr in kürzester Zeit, dies neu zu strukturieren und zu einem Servicebereich auszubauen. Gleichzeitig verantwortete sie den Bereich der EDV-Entwicklung und trug entscheidend zum Auf- und Ausbau der EDV bei. Zeitgleich sorgte sie dafür, dass die Angebote der AWO durch Flyer und Broschüren in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen wurden. Als bald entstand auch die erste Homepage.



1995



2003 mit Erich Weichsel



1999 mit Barbara Mehnert



1999 wurden die Bereiche Personal und Finanz- und Rechnungswesen in eine Abteilung zusammengeführt und Clarissa Simon wurde die Abteilungsleitung übertragen.

Ihr ist es sehr schnell gelungen, ihre Abteilung zu einer ausgezeichnet funktionierenden, streng betriebswirtschaftlich arbeitenden innerbetrieblichen Organisationseinheit zu entwickeln, die zügig und effizient auf die Herausforderungen und Veränderungen unseres ständig expandierenden Verbandes reagieren kann. Auf ihre Initiative hin wurde eine eigenständige Controlling Struktur aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Ergänzend entwickelte Clarissa Simon ein Management-Informationen-System, das ein Kennzahlen gestütztes permanentes Berichtswesen an Vorstand und Geschäftsführung sicherstellt. Im Rahmen ihrer Funktion als Abteilungsleiterin wurde Clarissa Simon als beratendes Mitglied in den Vorstand berufen.

„Deine Professionalität in den Wirtschaftsplänen und Jahresabschlüssen hat mich beeindruckt. Durch deine Erklärungen konnte ich die Wirtschaftspläne sowie Abschlüsse zu Beginn meiner Vorstandstätigkeit schnell verstehen und lesen.“

Monika Storck, Vorsitzende AWO Kreisverband

Neue Herausforderungen - neue Wege

Im Jahre 2006 wurde Clarissa Simon die stellvertretende Geschäftsführung übertragen. Die Herausforderungen, die sich des ständig wachsenden AWO Kreisverbandes stellten, machten Umstrukturierungen erforderlich. Soziale Dienstleistungen mussten neu gedacht und weiterentwickelt werden. Insbesondere der damals schon wirtschaftlich starke Bereich der ambulanten und stationären Pflegeangebote erforderte neue Organisations- und Managementstrukturen sowie inhaltliche Weiterentwicklungen. Eine spannende Aufgabe und eine neue Herausforderung, der sich Clarissa Simon stellte.

Sukzessive baute sie gemeinsam mit ihren Kolleg*innen den Geschäftsbereich in den letzten 20 Jahren mit ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflege- und Betreuungsangeboten für Senior*innen, Familien und junge Menschen aus. Dabei wurde das Motto „So viel Selbstständigkeit wie möglich - so viel Hilfe wie nötig“ nie aus den Augen verloren, mit dem Ziel: Ein selbstbestimmtes Leben unabhängig von Alter oder Pflegebedarf.

Gute Pflege und Betreuung braucht tolle, engagierte, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende und viele Menschen, die auch ehrenamtlich unterstützen. Gute Pflege braucht gute Konzepte und Angebote, von Prävention bis Vollversorgung. Gute Pflege braucht eine auskömmliche Finanzierung, die nicht zu Lasten der Menschen gehen darf, die darauf angewiesen sind. Gute Pflege braucht auch gu-

tes Management, klare Strukturen und immer auch viel Empathie und Teamwork. Dieses Credo bestimmte all die Jahre die Arbeit und das Wirken von Clarissa Simon - im Innern wie in den unterschiedlichsten Gremien, in denen sie fachpolitisch und politisch tätig ist.

In den letzten 20 Jahren ist der Geschäftsbereich „Gesundheit und Pflege“ stetig gewachsen und zu einem großen Anbieter von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen in Karlsruhe geworden. Heute versorgen, pflegen und betreuen über 800 Mitarbeitende mehr als 1.000 Menschen in unseren 6 Seniorenzentren, unseren Tagespflegeeinrichtungen, Betreuten Wohnanlagen, unseren ambulanten Angeboten durch unsere Mobile Pflege und Betreuung (Häusliche Krankenpflege, Haushaltsdienstleistungen, AWO Menü-Essen auf Rädern, Hausnotruf, Angebote für Menschen mit Demenz u.v.m.), unsere Individuelle Schwerbehindertenasistenz und unsere vielseitigen Quartiersangebote im Rintheimer Feld, im QUINO (Innenstadt-Ost), in Mühlburg und im Rheinhafen.

Konstanz und Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite, aber immer den Blick in die Zukunft gerichtet, auch das ist maßgeblich für den Erfolg. So scheute sich Clarissa Simon nicht, gemeinsam mit ihrem Team, immer wieder weit über den Tellerrand hinaus zu schauen. Neue Konzepte im vollstationären Bereich schufen persönlichere und individuellere Versorgungsangebote. Aber wie bei so vielem anderen ist auch hier die Vielfalt die Mutter des Erfolges. Vom klassischen Pflegeheim, über Hotelkonzepte bis hin zu den Hausgemeinschaften gibt es alles im Portfolio. Ganz neu auch die Quartierskonzepte mit ihrer Vielschichtigkeit an Versorgungsangeboten im Quartier - getragen von Kooperationen mit der Volkswohnung und vielen Netzwerkepartnern*innen.

Mit dem Projekt der Innovativen Pflege im ambulanten Bereich wurden ganz neue Wege beschritten - weg von der streng nach Modulen arbeitenden ambulanten Pflege, hin zu einem ganzheitlichen Ansatz, wie er erfolgreich bereits in den Niederlanden praktiziert wird. Ein Modell, das Schule machen sollte, sobald es Einzug in die rigiden Regelungen des SGB V/SGB XI u.a. findet.



Clarissa Simon mit ihrem Leitungs-Team aus dem Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege im Jahr 2024

Auch im Bereich der Digitalisierung in der Pflege hat sie früh die Chancen erkannt, die damit einher gehen. Neben der Beteiligung an bundesweiten Digitalisierungsprojekten, wie icare und etap, wurde auch im Geschäftsbereich selbst digital aufgerüstet - sei es mit Sturzprophylaxe, Assistenzsystemen zur Erleichterung des Pflegeprozesses bis zur komplett IT-gestützten Pflegeorganisation und -dokumentation. Die Schaffung der Stelle der Beauftragten für Projektentwicklung und Digitalisierung war dabei die logische Konsequenz einer zukunftsorientierten Ausrichtung. So wird Pflege proaktiv gestaltet - mit Respekt, Individualisierung und technologischer Offenheit.



Externes Audit im Qualitätsmanagement 2019



2017 - Besuch Wilhelm Schmidt, AWO Bundesverband



2021 - Überreichung Pflegeinnovationspreis

Wohlwissend, dass das Erbringen sozialer Dienstleistungen und insbesondere auch die Finanzierung von Pflegeleistungen immer problematischer wird, hat sich Clarissa Simon früh nicht nur in Entgelt- und Pflegesatzverhandlungen für eine auskömmliche Finanzierung eingesetzt. Vielmehr hat sie sich immer wieder auf unterschiedlichen Ebenen und in Gremien für eine auskömmliche Finanzierung der Pflege stark gemacht; einer Pflege, die nicht zu Lasten der Pflegebedürftigen geht, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet wird. Das ist eine der größten Herausforderungen jetzt und in Zukunft.

„Respekt vor dem, was du alles geschafft hast. Du hinterlässt mir große Fußstapfen.“

Timo Koch, Nachfolger von Clarissa Simon als Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheit & Pflege

Ein Meilenstein in der Geschichte der AWO Karlsruhe war 2012 die Ausgliederung sämtlicher Dienstleistungen in die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Der Kreisvorstand wurde bei der Umsetzung professionell mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung begleitet.



2022 - Klausur Kreisvorstand

Nach der Ausgliederung trat sie zusätzlich als Prokuristin in der GmbH auf und blieb gleichzeitig Stellvertretende Geschäftsführerin des Kreisverbandes, der fortan stärker sozialpolitische Aufgaben übernahm. In Diskussionen und Bearbeitungen der vielseitigen Themen, mit denen sich der Kreisvorstand befasst, brachte sie ihr Fachwissen konsequent ein. Ein zentrales Anliegen ist und bleibt ihr die Förderung von Demokratie u.a. als AWO Vertreterin im Netzwerk gegen Rechts und die Armutsbekämpfung.



2012



2022

„Seid mutig, schaut hin und helft!“, so lautete die Lebensphilosophie und das Vermächtnis von Hanne Landgraf (1914-2005), der Namensgeberin der Stiftung. Noch zu Lebzeiten legte Hanne Landgraf den finanziellen Grundstock zur Gründung der Stiftung. Mit dem Selbstverständnis einer „Lobby gegen Kinderarmut in Karlsruhe“ erfüllt die Hanne-Landgraf-Stiftung seit 2004 einen wichtigen, nachhaltig wirkenden und zukunftsorientierten Auftrag, Kinderarmut in Karlsruhe entgegenzuwirken. Weil Armut nicht akzeptiert werden darf, weil kein Mensch, weder jung noch alt zurückgelassen werden darf, war es für Clarissa Simon keine Frage, sich ehrenamtlich in der Hanne-Landgraf-Stiftung

zu engagieren. Sie gehörte 2004 zu den Gründungsmitgliedern und ist seitdem als Vorstandsmitglied unter anderem für die Finanzen der Stiftung zuständig.



2018 - Betreuung Infostand Stiftung mit Monika Storck u. Yps Knauber



2020 - Start Benefiz-Radtour für die Stiftung

An ihrem letzten Arbeitstag, am 27. Februar wurde Clarissa Simon in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. In ihren Laudationen erinnerten Kolleg*innen und Wegbegleiter*innen an ihre Anfänge in der AWO, teilten humorvolle Anekdoten und würdigten ihr langjähriges Engagement, ihre Professionalität und die wertvolle Zusammenarbeit. Für besondere Momente sorgten der AWO Chor, ein Rap-Song mit dem Titel „Erfolg ist kein Glück“ und eine Tanzvorführung von Mitarbeitenden sowie ein Gedicht eines Bewohners aus dem Seniorenzentrum Anna Leimbach Haus. Clarissa Simon bedankte sich bei den Kolleg*innen und Wegbegleiter*innen mit den Worten „Danke, dass so viele - die ganze AWO Familie und viele Geschäfts- und Kooperationspartner*innen - den Beginn meines Unruhestandes mitfeiern.“ Sie ist nun neugierig, auf das was kommen wird, und freut sich auf eine stressfreie Zeit. Aber auch darauf, weiter mitzugestalten und sich zu engagieren.



Ihre Arbeit? Wirkt weiter. Ihre Impulse? Bleiben spürbar. Ihr Engagement? Hat den Bereich Gesundheit & Pflege nachhaltig geprägt.

Über 33 Jahre hat Clarissa Simon die AWO geprägt - mit Engagement, Herz und einem klaren Blick für die Menschen in der AWO, im Bereich Gesundheit & Pflege, in der Stadt. Von ihren ersten Stationen bis zuletzt als Prokuristin sowie Geschäftsbereichsleitung Gesundheit & Pflege und stellvertretende Geschäftsführerin des Kreisverbands hat sie Strukturen gestaltet, Entwicklungen vorgebracht und unzählige Menschen begleitet.

Clarissa Simon hat nicht nur Verantwortung getragen - sie hat gestaltet, aufgebaut und bewegt. In den Teams, mit denen sie gearbeitet hat. In den Angeboten, die sie weiterentwickelt hat. Und in der Haltung, mit der sie die Arbeit der AWO geprägt hat.

Und ganz verabschieden müssen wir uns zum Glück nicht: In der Hanne-Landgraf-Stiftung und im Kreisverband bleibt sie uns weiterhin ehrenamtlich verbunden.



+++ Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege: Seit 01.03.2026 ist Timo Koch, der Nachfolger für Clarissa Simon, als Leitung für den Geschäftsbereich zuständig. **+++ Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege:** Anna Kinghorne unterstützt seit Februar 2026 als weitere Sachgebietsleitung den Geschäftsbereich. **+++ Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege:** Nach Schließung des Seniorenzentrums Karl-Siebert-Haus ist Stefan Hildebrandt ausschließlich als QM-Beauftragter und Rowena Kolling für die Zentrale Praxisanleitung im Geschäftsbereich zuständig. **+++ Geschäftsbereich Personal:** Carmen Matt ist seit 15.01.2026 als Controllerin Personal tätig. **+++ Stabsstelle Marketing:** Seit 01.02.2026 ist Sabine Resch als Mitarbeiterin in der Stabsstelle tätig. **+++ QUINO:** Neue Quartiersmanagerin seit Januar 2026 ist Eva Schröder. **+++ Seniorenzentrum Grünwinkel:** Irma Eberhard hat die Leitung der Einrichtung als Krankheitsvertretung übernommen. **+++ Seniorenzentrum Haus am Blumentor:** Anke Agsten ist seit 15.01.2026 neue Einrichtungsleitung. **+++ Projekt Quartier Rheinhafen:** Projektstart 2026 - Quartiersmanager ist Johannes Hucke. **+++ Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus:** Ende März hat sich Brigitte Roßwag nach 38 Jahren in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war bei der AWO Karlsruhe in einigen Einrichtungen in der Verwaltung tätig, zuletzt im Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus. **+++ Ukrainehilfe:** Seit 01.04.2026 wird der Betrieb der Einrichtung nicht mehr von der AWO Karlsruhe sondern durch die Stadt Karlsruhe gewährleistet. **+++ Kronenstraße 15:** Bis Sommer finden hier Umbau- und Sanierungsarbeiten statt. **+++ Projekt Muttersprachliche Kitalotsinnen:** Das Projekt bleibt weiterhin bestehen. Aufgrund der Sparmaßnahmen der Stadt Karlsruhe, stand zur Debatte das Projekt zu streichen. **+++ Stabsstelle Verband:** Seit 01.04.2026 erweitert Christina Rübenacker das Team der Stabsstelle. **+++**

Besondere Geburtstage

70. Geburtstag

Gisela Fischer,
Vorsitzende AWO Dammerstock/Weiherfeld u. ehem. Schriftführerin AWO Kreisvorstand

Harald Schleier,
ehem. Beisitzer AWO Kreisvorstand

85. Geburtstag

Heinz Hollerbach,
ehem. Vorsitzender AWO Ortsverein Grötzingen

Günther Krennrich,
Revisor AWO Kreisverband

**Der Kreisverband wünscht den Jubilar*innen alles Gute und viel Gesundheit
und bedankt sich für ihre Verbundenheit mit der AWO.**

EHRUNG DURCH DIE STADT KARLSRUHE

Wie bereits im Jahr 2023 und in vielen Jahren davor veranstaltet das Amt für Stadtentwicklung – Büro für Mitwirkung und Engagement am 5. Dezember 2025 (dem Internationalen Tag des Ehrenamts) einen Abend zur Ehrung derjenigen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Karlsruhe lebenswerter machen.

Beate Ebdndt, Vorsitzende des AWO Ortsvereins Grötzingen, gehört zu den Bürger*innen Karlsruhes, die auf Antrag der AWO Karlsruhe für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement geehrt wurden.

Seit 2010 ist sie nicht nur für die AWO Karlsruhe, sondern auch in anderen Organisationen ehrenamtlich tätig: Von 2010 bis 2019 war sie stellvertretende Vorsitzende und seit 2020 Vorsitzende im AWO Ortsverein Grötzingen; zudem war sie Mitglied im AWO Kreisvorstand von 07/2014 bis 10/2022 und Mitglied im Beirat der Flüchtlingshilfe Karlsruhe e.V. von 2014 bis ca. 2020.

Sie begleitete außerdem verschiedene weitere Funktionen u.a. in der SPD, den Naturfreunden Grötzingen, den Heimatfreunden Grötzingen, dem ASB, dem DRK und Verdi.

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. dankt Beate Ebdndt für ihren langjährigen Einsatz und ihre Verbundenheit mit der AWO.



In dankbarer Erinnerung

BODO SIEBEN

Bodo Sieben war von 2000 bis 2020 ehrenamtlich in unserem Verband tätig. Ab 2000 unterstützte er die Angebote im AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel. Im Vorstand war er zunächst bis 2002 als Beisitzer tätig. Als stellv. Vorsitzender prägte er von 2002 bis 2020 den AWO Stadtbezirk maßgeblich.

Zudem war er als ehrenamtlicher Mitarbeiter viele Jahre in der AWO Tagespflege Oberreut tätig. Wir verlieren mit ihm einen kompetenten, engagierten und treuen Mitstreiter, der unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seinen Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand: Monika Storck, Oliver Hill, Judith Marvi u. Markus Barton

AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel für den Vorstand: Bernhard Kropp

In dankbarer Erinnerung

EUGENIE STOBBE

Eugenie Stobbe war von 1990 bis 2018 ehrenamtlich in unserem Verband tätig. Ab 1990 unterstützte sie die Angebote im AWO Stadtbezirk Beiertheim/Bulach und übernahm später die Verantwortung für die Durchführung der Angebote.

Im Vorstand war sie zunächst bis 1994 als Kassiererin tätig. Als Vorsitzende prägte sie von 1994 bis 2014 den AWO Stadtbezirk maßgeblich. In ihrer Tätigkeit als Beisitzerin des AWO Kreisvorstandes (2006 bis 2010) setzte sie sich besonders für die Stärkung der AWO Stadtbezirke ein.

Wir verlieren mit ihr eine kompetente, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren.
Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand: Monika Storck, Oliver Hill, Judith Marvi u. Markus Barton

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund*innen der AWO herzlich willkommen!

AWO CLUB

Boule:
Die wöchentlichen Treffen finden um 17:00 Uhr bei trockenem Wetter auf dem Schlossvorplatz Karlsruhe, links unter den Bäumen statt. Alle bisherigen Interessent*innen/Teilnehmer*innen erhalten spätestens am Vortag eine E-Mail, ob das Treffen bei ungünstigem Wetter ausfallen muss. Neue Interessent*innen bitte anmelden: awoclub@awo-karlsruhe.de.

Wanderungen:
Samstag, 23.05.2026 – Frühjahrswanderung im Nordschwarzwald
Samstag 17.10.2026 – Herbstwanderung in der Pfalz
Details folgen mit der Einladung

AWO Connect: Treffen zum Diskutieren, Verstehen und Mitmachen für alle Interessierten!
Donnerstag 21.05., 29.09. und 17.11.2026
Beginn: 17:30 Uhr – Details folgen

Sommerparty: Samstag, 20.06.2026 für alle Mitglieder, Mitarbeitende, Freund*innen und Interessenten auf dem Gelände der EPA

Anmeldung und weitere Informationen unter:
E-Mail: awoclub@awo-karlsruhe.de

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:
Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /
10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.
Dienstag, 19.05.2026: Winden / Pfalz, Hofschänke
Mittwoch, 17.06.2026: Worms am Rhein, Hagenbräu
Mittwoch, 15.07.2026: Calw / Schwarzwald, Krappa-Nescht
Mittwoch, 19.08.2026: Freudenstadt-Kniebis, Kniebishütte
Informationen:
Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a
Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr: Senior*innentreffen – gemütliches Beisammensein Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich
Informationen: Reimund Horzel, Tel. 0721 572008

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:
Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat: Termine werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben.

Grötzing AWO Geschichtsstammtisch:
Immer dienstags, von 15:00 – 16:00 Uhr
05.05.2026: Kinderreime, Märchen und Sagen
02.06.2026: Karlsruherisch unter französischen Einflüssen
07.07.2026: Badesaison
28.07.2026: heiteres Saisonende im Naturfreunde-Haus mit Bilderrückblick

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustarium Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:
Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele)

Weitere Termine: Sommerferien vom 29.07. bis 15.09.2026
Informationen:
Beate Ebdndt, Tel. 0721 4767793
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A
Das Lokal ist barrierefrei! Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:
Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,
Bürgerzentrum ist barrierefrei!

Montags von 14:00 – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 17:00 bis 20:00 Uhr:
Spieleabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
E-Mail: movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31
Dienstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Senior*innentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.
Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Senior*innentreff für russisch sprechende Bürger*innen
Informationen: Hanne Mai, Tel. 0721 862998

OST

Ausflüge:
Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post, 10:00 Uhr Gottesauer Platz: Donnerstag 07.05., 18.6., 10.7. und 06.08.2026
– Ziele werden noch bekanntgegeben
Treffen in der Begegnungsstätte, 13:45 Uhr Schönfeldstr. 1:
Donnerstag 21.05., 25.06. und 16.07.2026 – Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Informationen:
Margit Kolb, Tel. 0721 612280
Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69
Informationen: Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47
Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 – 18:00 Uhr
Montags: Bingo und Spiele
Mittwochs: Tischkegeln

Ausflüge:
Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:
Die Ausflüge finden jetzt immer am 2. DONNERSTAG des Monats statt.
08.01., 12.02., 12.03. und 09.04.2026

Informationen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732
E-Mail: awo-suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Informationen unter www.kunstwohlfahrt.eu
Montags, dienstags und mittwochs 11:00 – 15:00 Uhr:
Türkische Pensionist*innen

Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 – 11:30 Uhr:
Tanzen im Sitzen

Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Offene Gruppe „Runter vom Sofa“
– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen
– jeden 3. Donnerstag: Spielesachmittag, Kaffee und Kuchen

Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr:
Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:
Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)
oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1 Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 – 18:30 Uhr

QUARTIERSBÜRO MÜHLBURG

Volzstr. 2, 76185 Karlsruhe, Tel. 0721 78157416, E-Mail: quartiermuehlburg@awo-karlsruhe.de

Jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr
Begegnungscafé mit wechselnden Vorträgen und Aktionen

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr
Spieletreff

Alle Veranstaltungen finden im Bürgerzentrum Mühlburg, Weinbrennerstr. 79 a, 76185 Karlsruhe

QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

**Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,
E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de
Nähere Infos unter: www.quino-karlsruhe.de**

Jeden Donnerstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr –
offen für Alle: Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten
Produkte der AWO Werkstatt (Heartwork)

**Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,
E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de
Nähere Infos unter: www.quino-karlsruhe.de**

Jeden Donnerstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr –
offen für Alle: Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten
Produkte der AWO Werkstatt (Heartwork)

Montag:
15:00 bis 17:00 Uhr
Lerntreff – Lesen und Schreiben üben für Erwachsene
Dienstag:
9:30 bis 11:30 Uhr Offenes Senior*innenfrühstück –
kostenloses Frühstücksbuffet, Begegnung, Austausch
9:30 bis 11:00 Uhr: Im eigenen Zuhause gut versorgt –
kostenlose Beratung durch Mitarbeiter*innen der Mobilen
Pflege & Betreuung der AWO Karlsruhe – Beratung nach
Terminvereinbarung

Mittwoch:
9:30 bis 12:30 Uhr (während der Schulzeit): Internati-
onaler Elterntreff – Begegnung, Austausch, Information,
Diskussion

13:00 bis 16:00 Uhr:
Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken
Donnerstag:
8:30 bis 9:15 Uhr:
Entspannt und kraftvoll in den Tag starten – Präventions-
gymnastik mit Übungselementen aus dem Bereich Yoga
und Pilates im Sitzen oder/und Stehen

Liederkiste – Gemeinsames Singen im Quartier:
07.05., 11.06. u. 02.07.2026



Spielecafé 15:00 Uhr – 28.05., 25.06., 09.07. u. 23.07.2026 –
Gemeinsames Spielen (Brettspiele, Bingo, etc.) im Quartier

Freitag:
12:30 bis 14:00 Uhr: Quartiersmahlzeit (Voranmeldung bis donnerstags 15 Uhr) – 5,50 €, anschließend Kaffee und Kuchen
12:30 bis 14:00 Uhr: Im eigenen Zuhause gut versorgt –
kostenlose Beratung durch Mitarbeiter*innen der
Mobilen Pflege & Betreuung der AWO Karlsruhe –
Beratung nach Terminvereinbarung
ab 19 Uhr: Go und Schach lernen und spielen

Rentenberatung:
Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung:
Beratung für alle zukünftigen Rentner*innen
Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

Weiter Termine:
13.05.2026 um 17:00 Uhr – Café Souvenir:
Die Autorin Eva Klingler moderiert und liest aus ihren heiteren
badischen Geschichten – Eintritt frei

02.05.2026 um 16:00 Uhr Theater Klatschmohn:
12 Darsteller*innen bringen in kleinen unterhaltsamen Szenen
das Leben unterschiedlicher Persönlichkeiten auf die Bühne –
www.klatschmohn-theater.de – Eintritt frei

27.06.2026 um 20 Uhr – Konzert DAENK:
Daniel Klingler präsentiert sein Vinyl-Album „Alles hat einen
Sinn.“ Deutschsprachiger Rock trifft auf Grunge der 90er
und verbindet sich mit ehrlichen Texten über die Höhen und
Tiefen des Alltags – Eintritt frei

18.06. und 16.07.2026 um 15:00 Uhr:
Puzzleclub – Dein Treffpunkt für Kreativität und Spaß!
Egal, ob du schon ein Puzzle-Meister bist oder das erste Mal ein
Teil zusammensetzt – jede*r ist willkommen!

Vorträge:
„KI im Alltag erkennen und ihre Anwendungen verstehen“ und
„Mütterpflege- Unterstützung für Familien im Alltag: Anspruch
und Kostenübernahme“ Termine siehe Website

Bitte beachten Begegnungsstätte geschlossen:
Wegen Renovierungsarbeiten ist im Juni 2026 die Begegnungs-
stätte an einzelnen Tagen geschlossen – bitte Hinweise auf
unserer Website beachten.

Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!

Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei
Veranstaltungen, bei unserer Quartiersmahlzeit, zum
gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue
Ideen und deren Umsetzung und vieles mehr...

Sprich uns einfach an!

Weitere Informationen zu allen Treffs und Angeboten:
AWO Kreisverband, Tel.: 0721 35007-119
oder E-Mail: kreisverband@awo-karlsruhe.de

Verlässlich, kompetent und mit großem Herz

Wir stehen Ihnen im eigenen Zuhause zur Seite

Mobile Pflege und Betreuung

- ☑ (Kranken-) Pflege zu Hause
- ☑ Haushalts- und Betreuungsleistungen
- ☑ Beratungsbesuche (§ 37.3 SGB XI)
- ☑ Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- ☑ AWO Menü – Essen auf Rädern
- ☑ AWO Hausnotruf
- ☑ Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- ☑ Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- ☑ Quartiersangebote im Rintheimer Feld, in der Innenstadt-Ost und in Mühlburg



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH



Jetzt auch
in Durlach!



www.awo-karlsruhe.de



Rufen Sie uns an: 0721 83140-911

IN EIGENER SACHE

Liebe*r AWOpuls Leser*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund*innen,

das AWOpuls Redaktionsteam möchte auch einen Beitrag zur Verbesserung des CO₂ Wertes leisten und Ihnen anbieten, unser Magazin auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



Jetzt AWOpuls digital bestellen!

Was müssen Sie tun?

Wenn Sie unser Magazin digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail **Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse** mit: awopuls@awo-karlsruhe.de.
Gerne auch über den QR-Code.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

Ihr AWOpuls Redaktionsteam



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001

